

Newsletter Nr. 6, November 2016

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe FidHlerinnen, liebe FidHler,

mit der Erweiterung unseres Clubs auf inzwischen 88 (!) Hochschulen aus drei Ländern hat sich auch unser Newsletter-Team erweitert. Wir bearbeiten zukünftig auch Themen, Veranstaltungshinweise und aktuelle Entwicklungen aus Österreich und der Schweiz, die wiederum mit dem Newsletter an alle Mitgliedshochschulen versendet werden. Wenn Sie aus Ihrer Hochschule heraus oder aus Ihrer Club-AG Hinweise oder Ergebnisse für den Newsletter haben, senden Sie uns diese sehr gerne zu.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Jahresendspurt und verbleibe mit besten Grüßen

Anja Graeff
aus der Hochschule Wismar
für das Newsletter-Team des Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“

1. Informationen und Veranstaltungshinweise des Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“

> Ergebnisse der Jahrestagung 2016

Die Ergebnisse der Club-Jahrestagung an der Goethe-Universität Frankfurt am 19./20. September können ab sofort auf der Homepage www.familie-in-der-hochschule.de abgerufen werden. Zu den wesentlichsten Ergebnissen gehören u.a.:

- Veröffentlichung einer Handreichung zur „Familienbewussten Führung“ der Club-Arbeitsgruppe „Familienbewusste Führung“,
- Keynote „(K)Ein gutes Leben in der Wissenschaft. Karrierenormen kritisch betrachtet.“ von Prof. Dr. Heike Kahlert, Ruhr-Universität Bochum,
- PANEL-Ergebnisse zum Thema „Should I stay or should I go? - Wie können Hochschulen ihre Nachwuchsförderung familiengerecht gestalten?“, durchgeführt von Dr. Ramona Schürmann, Leiterin der WiNbus-Studie zum wissenschaftlichen Nachwuchs am DZHW und
- Video-Dokumentation der öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema „Wissenschaftliche Qualifizierung in der rush-hour des Lebens – zwischen Drittmittelfinanzierung und Nachwuchsförderung“.

Ergänzend können dokumentierende graphic novels zu dem weiteren Tagungs-PANEL „Studieren mit Kind – Ein Zukunftsmodell?“, dem Internationalen Forum und des Abschlusspodiums auf der Homepage des Clubs abgerufen werden.

Eine aktuelle Auflistung aller Mitgliedshochschulen des best practice Clubs und ihrer AnsprechpartnerInnen ist ebenfalls auf der Homepage zu finden.

> **Nächstes Club-Arbeitstreffen am 25./26.01.2016 an der Universität Jena**

Von Mittwoch, den 25.01. bis Donnerstag, den 26.01.2017 sind die Mitglieder des Best Practice Clubs für ihr nächstes Arbeitstreffen zu Gast an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Agenda und die Organisation sind bereits in der 44. KW verschickt worden. Bis zum 7.12. gilt es sich unter personalentwicklung@uni-jena.de bei Anja Dragowsky und Kathrin Carl anzumelden.

2. **Aktuelles aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft**

> **Anhörung im Deutschen Bundestag zum Thema „Fortschritte im Ringen um Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft“**

Nachzulesen unter: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw42-pa-bildung-forschung/459424>, abgerufen am 14.11.2016

> **BUKOF veröffentlicht Stellungnahmen zu aktuellen Anhörungen im Bundestag:**

1. Zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft“:

https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKEwiZ1_vxgpnQAhVFkCwKHUpvBKQQFggmMAA&url=https%3A%2F%2Fwww.bundestag.de%2Fblob%2F475104%2F4e41225b0e1670b64129ccbf31f09124%2Fstellungnahme_bukof-data.pdf&usg=AFQjCNEoHQya-T-8mMYvkrmnUz193z2YAw&cad=rja, abgerufen am 14.11.2016

2. Zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Neuregelung des Mutterschutzrechts:

http://www.bukof.de/tl_files/Veroeffentl/16-09-19-BuKoF-Stellungnahme-MuSchG.pdf, abgerufen am 14.11.2016

> **Mehr Geld für Familien in Deutschland**

Am 12. Oktober hat das Bundeskabinett beschlossen, dass der Kinderzuschlag ab Januar 2017 erneut erhöht wird, er beträgt dann 170 Euro monatlich. Zudem werden Kindergeld und Steuerfreibetrag zum Januar 2017 angehoben.

Zudem hat sich das Kabinett darauf verständigt, dass auch der Unterhaltsvorschuss an Alleinerziehende verbessert werden soll. Dabei ist vorgesehen, die Altersgrenze des Kindes von zwölf auf 18 Jahre anzuheben. Außerdem soll der Unterhaltsvorschuss künftig ohne zeitliche Befristung bezogen werden können. Bisher ist die Bezugsdauer auf 72 Monate begrenzt.

[Quelle: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/mehr-geld-fuer-familien-mit-kleinen-einkommen/111838>, abgerufen am 25.10.2016]

> **Weiterer Ausbau der Kindertagesbetreuung in Deutschland**

32,7 Prozent der unter dreijährigen Kinder in Deutschland wurden zum Stichtag 1. März 2016 in Kindertageseinrichtungen oder in öffentlicher Kindertagespflege betreut. Das hat das Statistische Bundesamt am 28. September bekanntgegeben. Zehn Jahre zuvor, im März 2006, lag die Betreuungsquote noch bei 13,6 Prozent.

Möglich gemacht haben den Anstieg der Betreuungsquote die gemeinsamen Bemühungen von Bund, Ländern, Kommunen und Trägern. Weit mehr als 400.000 zusätzliche Plätze in der Kindertagesbetreuung konnten so für Kinder unter drei Jahren seit 2006 geschaffen werden. Obwohl die Zahl der betreuten Kinder dieser Altersgruppe von 2015 bis 2016 um 26.200 Kinder auf insgesamt knapp 719.600 gestiegen ist, soll sich der Ausbau in Deutschland weiter fortsetzen. Deshalb sieht die Bundesregierung für die kommenden Jahre deutlich mehr Mittel für die Kindertagesbetreuung vor.

[Quelle: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/manuela-schwesig--kindertagesbetreuung-weiter-ausbauen/111548>, abgerufen am 25.10.2016]

> Mehr Entlastung für Familien in Deutschland

Mit rund 9,2 Mrd. Euro ist der Etat des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für das Jahr 2017 so groß wie nie zuvor. "Mit diesem Haushalt geben wir deutlich mehr Geld für die Familien. Wir unterstützen Familien mit modernen familienpolitischen Leistungen, die Eltern ein solides Auskommen sichern und die Kinderarmut bekämpfen. Es gibt mehr Geld für gute Kinderbetreuung. Und es gibt mehr Geld für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft" betonte Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig.

Bei den gesetzlichen Leistungen für Familien sind das neue ElterngeldPlus und das klassische Elterngeld so beliebt wie nie zuvor. Im kommenden Jahr werden hierfür 6,2 Mrd. Euro veranschlagt, u.a. wurde der Kinderzuschlag erhöht.

[Quelle: <http://www.zukunftsforum-familie.de/index.php?id=344#c2581>, Pressemitteilung Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 09.09.2016, abgerufen am 25.10.2016]

> Schweizer Bundesrat beschließt die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der Bundesrat will dazu für fünf Jahre 100 Millionen Franken als Anschubfinanzierung zur Verfügung stellen. Er hat die Botschaft zur entsprechenden Änderung des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung an das Parlament überwiesen. Vorgesehen sind u.a. wie die Senkung der Betreuungskosten für Eltern und die Anpassung der Betreuungsangebote an die Bedürfnisse von Eltern.

[Quelle: <http://www.bsv.admin.ch/aktuell/medien/00120/index.html?lang=de&msg-id=62427>, abgerufen am 03.11.2016]

Österreich: Familienfreundlichkeitsmonitor 2016

Mehr als zwei Drittel der Personen beurteilen Österreich als (sehr) familienfreundlich – folgt man den Ergebnissen des österreichischen Familienfreundlichkeits-Monitors 2016. Besonders den Ausbau der Kinderbetreuung – nach Ausbauoffensiven meldet das Familienministerium ein baldiges Erreichen des Barcelona-Ziels – sowie die steigende Väterbeteiligung sieht Ministerin Karmasin als zentrale Elemente dieser deutlichen Verbesserung.

[Quelle: <https://www.bmfj.gv.at/ministerin/Aktuelles/Themen/Familienfreundlichkeitsmonitor2016.html>, abgerufen am 14.11.2016]

Neuerungen beim Kinderbetreuungsgeld in Österreich

Ab dem 1. März 2017 wird es in Österreich ein neue Form des Kinderbetreuungsgeldbezugs geben: das Kinderbetreuungskonto, das für mehr Partnerschaftlichkeit, aber auch für mehr Individualität und Flexibilität bei der Gestaltung von Elternzeit und Wiedereinstieg sorgen soll.

Nähere Informationen gibt es auf: <https://www.bmfj.gv.at/ministerin/Aktuelles/Themen/Kindergeldkonto-Neu.html>, abgerufen am 14.11.2016

> Gleichstellung von Frauen und Männern in der Schweiz ohne Fortschritte

In einem internationalen Ranking von 144 Ländern hat die Schweiz ihren Platz in den Top 10 abgeben müssen. Nähere Informationen finden Sie unter der Quelle:

[Quelle: <http://www.nzz.ch/wirtschaft/gleichstellung-von-mann-und-frau-die-schweiz-faellt-zurueck-ld.124060>, abgerufen am 14.10.2016]

> Keine positive Entwicklung zur Lohngleichheit in der Schweiz

Auch 35 Jahre nach Verankerung der Lohn-Gleichstellung von Mann und Frau in der Bundesverfassung sieht die Praxis anders aus. Noch immer macht das Geschlecht einen Unterschied. Nähere Informationen können Sie nachlesen unter:

<http://business24.ch/2016/10/28/bundesrat-ein-schritt-in-richtung-lohnleichheit/>

sowie ein Kommentar der Züricher Zeitung unter

<http://www.nzz.ch/wirtschaft/gleichstellung-von-frau-und-mann-die-lohnluecke-ist-interpretationssache-ld.125403>

> Schweizer Volksinitiative für mehr Vaterschaftsurlaub

In der Schweiz bekommen Väter mit der Geburt ihres Kindes einen bezahlten freien Tag: Das soll sich nach Ansicht der Initiative „Vaterschaftsurlaub jetzt!“ ändern. Nähere Informationen können Sie unter <http://www.vaterschaftsurlaub.ch> nachlesen.

3. Termine und Tagungsberichte

> Abschlusskonferenz „Männer übernehmen Verantwortung. Vater, Partner, Arbeitnehmer“ am 16. November 2016 in Berlin

Am 16. November 2016 veranstaltet das Bundesforum Männer die Abschlusskonferenz von 15 - 20:30Uhr zum Projekt „Männer übernehmen Verantwortung. Vater, Partner, Arbeitnehmer“. Der Projektabschluss soll eine Grundlage schaffen um den gegenwärtigen Stand und die Aussichten einer modernen Männer- und Väterpolitik in den Blick zu nehmen.

Zur Anmeldung geht's hier: <https://bundesforum-maenner.de/anmeldung-abschlusskonferenz-am-16-11-2016/>

[Quelle: <https://bundesforum-maenner.de/event/save-the-date-abschlusskonferenz-des-projekts-maenner-uebernehmen-verantwortung-vater-partner-arbeitnehmer/>, abgerufen am 25.10.2016]

> „Preisverleihung Diversitas“ in Wien

Am 6. Dezember 2016 wird der Preis an österreichische Hochschul- und Forschungseinrichtungen für herausragende, innovative Leistungen auf dem Gebiet des Diversitätsmanagements ausgezeichnet werden. Prämiert werden Maßnahmen, die an der eigenen Einrichtung in jüngster Zeit zu einer bedeutenden diversitätsspezifischen Belebung geführt haben oder eine solche für die nahe Zukunft anstoßen werden – darunter fallen auch familienfreundliche Angebote. Veranstaltungsort ist die Aula der Wissenschaften, Wollzeile 27A in Wien.

Nähere Informationen gibt es auf: <http://wissenschaft.bmwf.gv.at/bmwf/wissenschaft-hochschulen/gender-und-diversitaet/27-einreichungen-bei-diversitas-premiere>, abgerufen am 03.11.2016

> „Papa ante portas – wenn Väter vereinbaren“ am 7. Dezember 2016 in Berlin

Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.erfolgskfaktor-familie.de/news/meldung/detail/News/papa-ante-portas-wenn-vaeter-vereinbaren.html>

> Familienpolitische Tagung des DGB am 13. Dezember 2016 in Berlin

Unter dem Titel „Mehr Zeitsouveränität durch Partnerschaftlichkeit - Neue Optionen für eine gerechte Arbeitszeitverteilung“ wird am 13. Dezember 2016 in Berlin (ver.di Bundesverwaltung, 10-16 Uhr) über neue arbeitszeitpolitische Optionen und gewerkschaftliche Initiativen diskutiert. Gemeinsam mit Familienministerin Manuela Schwesig und dem DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffmann sowie weiteren Gästen aus Wissenschaft, Politik und der betrieblichen Praxis sollen Strategien erörtert werden, wie Arbeitszeiten familienbewusster gestaltet werden können.

Das ausführliche Programm der Tagung mit dem Anmeldebogen kann hier heruntergeladen werden: <http://familie.dgb.de/++co++f6cf1788-2c85-11e6-9546-525400e5a74a>

> Vernetzungstreffen „Beruf und Pflege“ am 24. November 2016 in Wien

Von 9:30 - 13:30 Uhr findet ein Vernetzungstreffen „Beruf und Pflege“ im Rahmen des Pflegekongresses 2016 im Austria Center in Wien.

Anmeldung können bis zum 11.11.2016 an anmeldung@arbeitswelten.at erfolgen, nähere Informationen können Sie nachlesen www.pflegekongress.at

> Familienpolitische Gespräche am 25. November 2016 in Stuttgart

Die 2016 neu gestartete Reihe „Familienpolitische Gespräche im Hospitalhof“ lädt zum Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis ein. Die Veranstaltungen richten sich an Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Politik und Wirtschaft sowie familien- und sozialpolitisch Interessierte und finden zweimal pro Jahr statt. Neben der Vorstellung aktueller Ergebnisse aus der Familienberichterstattung des Landes, einem wissenschaftlichen Impuls und einem Runden Tisch zur Familienpolitik soll genügend Raum für Diskussion und Austausch sein.

Die Anmeldung ist ab sofort unter Tel 0711-2068-150 bzw. info@hospitalhof.de möglich.

[Quelle: http://www.kompetenzzentrum-bw.de/aktuelles/_01-09-2016-Save-the-date-Familienpolitische-Gespr%E4che-am-25-November-2016-im-Hospitalhof-in-Stuttgart_523.html, abgerufen am 25.10.2016]

> Veranstaltungsreihe „Familie 3.0“ in Österreich

Unter dem Titel Familie 3.0 organisiert das Österreichische Institut für Familienforschung eine Veranstaltungsreihe zu Impulsen für Gesellschaft, Wissenschaft und Politik – zuletzt am 3.11.2016
Arbeitsplatz Wissenschaft: Ein Risikoberuf und seine Nebenwirkungen auf das Familienleben

Bei Interesse an Zusendungen von Terminen an rudolf.schipfer@oif.ac.at

4. Aktuelle Veröffentlichungen

> Projektbericht über „Beschäftigungsbedingungen und Personalpolitik an deutschen Hochschulen“

Eine aktuelle Studie untersucht vergleichend die 45 größten Universitäten in Deutschland im Hinblick darauf, welche Beschäftigungsbedingungen wissenschaftlich Beschäftigte an diesen Hochschulen vorfinden und welche personalpolitischen Maßnahmen die untersuchten Hochschulen zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen ergreifen.

Den Abschlussbericht dazu finden Sie unter folgendem Link:

https://www.sowi.hu-berlin.de/de/lehrebereiche/wissenschaftsforschung/bilder/hu-abschlussbericht-2016_beschaefigungsbedingungen-und-personalpolitik-an-hochschulen-in-deutschland_final-20161006.pdf/at_download/file, abgerufen am 14.11.2016

> Studie I: „NEUE Vereinbarkeit schafft Rendite“

Die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellte Studie zeigt die betriebswirtschaftlichen Vorteile einer modernen familienbewussten Personalpolitik für die Unternehmen auf und liefert Daten zur Abschätzung einer „Vereinbarkeitsrendite“ – der Rendite auf familienfreundliche Maßnahmen der Unternehmen. Bereits heute können mit etablierten Angeboten der „klassischen“ Vereinbarkeit wie festen Teilzeitmodellen, Home-Office oder Kinderbetreuungsangeboten positive Renditen erzielt werden. Nach vorliegenden Berechnungen liegt die „Vereinbarkeitsrendite“ auf solche Investitionen bei bis zu 25 Prozent. So ergeben sich die Effekte zum Beispiel durch die Reduktion von Fehlzeiten oder durch schnellere Rückkehr in den Beruf nach einer familienbedingten Auszeit.

Nachlesen können Sie alle Ergebnisse der Studie „Renditepotenziale der NEUEN Vereinbarkeit“ hier: https://www.erfolgsfaktor-familie.de/fileadmin/ef/Wissenplattformfuer_die_Praxis/Studie_BWL.pdf

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/news/meldung/detail/News/studie-neue-vereinbarkeit-schafft-rendite.html>, abgerufen am 25.10.2016

> Studie II: „Der Auftrag - das Vermächtnis“ – Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Was ist Frauen und Männern wichtig, wenn es um Partnerschaft, Beruf und Familie geht? Was empfehlen sie nachfolgenden Generationen? Antworten auf diese Fragen liefert die Studie "Der Auftrag - das Vermächtnis". Über die Ergebnisse sprach Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig mit der Geschäftsführerin des Wissenschaftszentrums Berlin, Prof. Dr. Jutta Allmendinger, auf einer Abschlusskonferenz am 12. Oktober 2016.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/neue-studie-vorgestellt/111824>, abgerufen am 25.10.2016

> Studie III: „Flexible Arbeitszeit managen“

Im September 2016 hat das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung die Studienergebnisse zum Thema „Arbeitszeitoptionen im Lebensverlauf“ veröffentlicht. Die Studie untersucht die Möglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle in vollkontinuierlichen Arbeitsprozessen zu nutzen. Sie fragt sowohl nach bestehenden Barrieren als auch unterstützenden betrieblichen Faktoren. Hierzu wurden rund 120 Personen in ausgewählten Unternehmen nach ihren Erfahrungen befragt.

Die Studie der Autorinnen Christina Klenner und Yvonne Lott kann nachgelesen werden unter http://www.boeckler.de/wsi_64291.htm?produkt=HBS-006424&chunk=1&jahr=, abgerufen am 14.11.2016.

> Leitfaden für mobiles Arbeiten in Betrieben veröffentlicht

Sie können die Publikation unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/nur-das-ergebnis-zaehlt-/112024> herunterladen oder als Broschüre bestellen.

> Zukunftsreport Familie 2030: "Auch an die Familien von morgen denken"

Eine zukunftsorientierte Familienpolitik gibt Familien Sicherheit und Chancen. Sie kann die Erwerbstätigkeit von Müttern, das Haushaltseinkommen der Familien und das gesamtwirtschaftliche Wachstum steigern. Zu diesem Ergebnis kommt der Zukunftsreport Familie 2030, den Bundesfamilienministerin Schwesig vorgestellt hat.

Alle Informationen dazu erhalten Sie unter:

<https://www.jugendhilfeportal.de/politik/familienpolitik/artikel/zukunftsreport-familie-2030-auch-an-die-familien-von-morgen-denken/>

Impressum

Best Practice Club „Familie in der Hochschule“

AG Newsletter

Anja Graeff · Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule

Hochschule Wismar – University of Applied Sciences: Business, Technology and Design

Tel: +49 3841 753 7460

Mail: anja.graeff@hs-wismar.de

Wenn Sie den Newsletter bestellen oder abbestellen möchten, senden Sie uns eine E-Mail.